

Ulla Hahn legt ein Epochengemälde vor

LITERATUR Die Schriftstellerin liest in Regensburg aus „Wir werden erwartet“.

REGENSBURG. Die mehrfach preisgekrönte Schriftstellerin Ulla Hahn („Ein Mann im Haus“) liest im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Literatur findet Stadt“ in Regensburg. Der frühe Krebstod ihrer Freundin mit 40 Jahren war für Ulla Hahn ein Schock. Zum ersten Mal kam ihr die Frage: Und mein Leben? Plötzlich stiegen Bilder in ihr hoch und sie spürte den Impuls: Schreib dein Leben auf. Fang etwas mit deinem Leben an. Das war der Beginn der jetzt fertig vorliegenden Tetralogie. Der Roman „Das verborgene Wort“ wurde nicht nur ein Bestseller,



Ulla Hahn

Foto: Julia Braun

sondern 2002 mit dem Deutschen Bücherpreis ausgezeichnet. Er bildet den Auftakt zu einer Roman-Tetralogie, die nach „Aufbruch“ und „Spiel der Zeit“ mit „Wir werden erwartet“ ihren eindrucklichen Abschluss findet.

„Wir werden erwartet“ erzählt die Geschichte einer suchenden jungen Frau in den turbulenten Jahren zwischen 1968 und dem Deutschen Herbst, ein Entwicklungsroman und zugleich Entwicklungsgeschichte der Bundesrepublik. Der Roman erzählt in immer neuen, unerwarteten Aspekten die Geschichte einer jungen Frau auf der Suche nach dem richtigen Weg. Es ist ein nachdenklich stimmendes Buch über den Mut, die Gesellschaft und sein Leben zu verändern – und über die Kraft der Versöhnung.

Zugleich zeichnet die Autorin ein Epochengemälde, in dem sich die kulturelle Atmosphäre der 68er bis zum Deutschen Herbst mit unbestechlicher Milieupräzision spiegelt. Sie fängt die Euphorie bei der ersten Mondlandung

von Apollo 11 genauso ein wie den Schock beim Attentat auf die Münchner Olympischen Spiele, den Kniefall Brandts in Warschau oder den Anschlag der Baader-Meinhof-Bande auf den Springer Verlag. „Wir werden erwartet“ ist ein beeindruckender Zeitroman und ein Schlüsselroman, der vom Werden einer Schriftstellerin erzählt, von ihren ersten poetischen Entwürfen, die Zeugnis ablegen von der Liebe zum Wort, davon, dass die wahre Heimat des Menschen die Sprache ist.

Prof. Dr. Erich Garhammer führt in den Abend ein und übernimmt die wissenschaftliche Begleitung. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

→ Mittwoch, 29. November, 19 Uhr, Dreieinigkeitskirche, Gesandtenstraße